

Reisebericht Alaska vom Mai 2017

Anreise

Nonstop-Flug mit Condor von Frankfurt nach Anchorage

Tipp: Hinflug auf der rechten Seite Sitzplätze reservieren, dann sieht man bei klarem Wetter den Mt. Denali. Sitzplatzreservierungen im Voraus sind bei Condor kostenpflichtig, aber es lohnt sich.

Anchorage

Anchorage, die größte Stadt Alaskas, verfügt über eine eindrucksvolle Kulisse: Sechs Bergketten, darunter der Mt. Denali (6.190 m) – höchster Berg Nordamerikas - können bei klarem Wetter von Anchorage aus gesehen werden. Mehr als 60 Gletscher und 30 Seen sind in einem Umkreis von 50 Meilen von der Stadt zu finden und das Meerwasser des Cook Inlets reicht bis an die Stadt heran. Als „Großstadt in der Wildnis“ sind auch Besuche von Elchen oder Bären keine Seltenheit. Und dennoch leben etwa 399.000 Menschen und damit 40% aller Einwohner Alaskas in Anchorage und dem angrenzenden Matanuska Valley.

Fahrt in den Süden – Kenai Halbinsel

Heute ging es auf dem Seward Highway Richtung Süden. Die Strecke führt entlang des Turnagain Arm, in dem ab und zu Wale beobachtet werden können. In den Felsen entlang des Highways tummeln sich oft Dallschafe.

Auf dem Weg nach Seward (Scenic Byway) sind wir in Girdwood abgezweigt in Richtung **Alyeska Resort** (größtes Skigebiet Alaskas bis ca. 800m mit gleichnamigen Hotel). Das Hotel empfiehlt sich auch als letzte Übernachtungsmöglichkeit vor Rückflug nach Deutschland, wenn man nicht mehr in Anchorage übernachten will.

Stopp im Alaska Wildlife Conservation Center: In diesem Park können Bären, Karibus, Elche, Moschusochsen und weitere Tiere beobachtet werden, die verwaist oder verletzt in die Obhut dieser Einrichtung genommen werden.

Besuch des Begich Boggs Visitor Center des Portage Gletschers. In diesem Informationszentrum erfahren wir alles Wissenswerte über Gletscher. Ein Film sowie eine Ausstellung veranschaulichen die Gegend während der Eiszeit. Die Zeiten für die von Wissenschaftlern begleiteten Wanderungen finden Sie ebenfalls im Eingang des Zentrums angeschlagen. Leider hat sich der Gletscher in den letzten Jahren sehr zurückgezogen. An die Gletscherkante ran kommt man aber nur per Bootstour. Und auf dem See schwimmen die abgebrochenen Eisstücke des Gletschers. Kleine Wanderung dort zum Byron Glacier auf dem Byron Glacier Trail, an den kann man direkt hin wandern.

Am späten Nachmittag erreichen wir **Seward (ca. 2.700 Einwohner)**. Im Hafen befindet sich das Kenai Fjords National Park Visitor Center mit Diashow und einem Angebot an Büchern und Karten. Seward wurde benannt nach William H. Seward, dem Staatssekretär, der 1867 hauptverantwortlich dafür war, dass Amerika den Russen Alaska abkaufte. Sehenswert ist das Alaska SeaLife Center, das vor allem dank Zahlungen im Zusammenhang mit der Ölkatastrophe der Exxon Valdez erbaut werden konnte, und das neben Wissensvermittlung für Besucher vor allem Forschung im Bereich Meeresökologie betreibt. Über den ganzen Ort verteilt, können Wandmalereien bewundert werden. Später Fahrt zurück in Richtung unserer Unterkunft (Windsong Lodge), welche in Richtung Exit Glacier liegt. Hier gibt es den Resurrection River Trail (25,7 km). Ein guter Tipp ist auch die rustikale Exit Glacier Lodge. Nach knapp zehn Kilometern auf der Straße erreicht man das Exit Glacier Nature Center. Vom Parkplatz her führen zwei Trails zum Gletscher. Anhand von ausgestellten Schildern mit Jahreszahlen sieht man gut, wie weit der Gletscher sich in den letzten Jahrzehnten zurück gezogen hat – eine Folge des Klimawandels, hier besonders gut sichtbar.

Kenai Fjords Tour

Ein Muss ist eine Bootstour auf dem Kenai Fjord, die in verschiedenen Varianten und Längen angeboten werden. Wir schippern etwa sechs Stunden lang im bequemen Boot aus der Resurrection Bay, vorbei an Fox Island (kurzer Stopp um einen Passagier abzuladen), umfahren das Cape Aialik und in den Holgate Arm zum Holgate Gletscher. Auf der Fahrt vorbei an Gletschern sehen wir Unmengen an Walen, vor allem Orcas. Beim Gletscher hält das Schiff und wir erleben tatsächlich einen Gletscherabbruch.



Gegen 14:00 Uhr sind wir zurück im Hafen von Seward und schauen uns noch „Downtown“ an, was an ein altes Westernstädtchen erinnert.

Anschließend fahren wir wieder zurück nach Anchorage und übernachten im Copper Whale Inn.

Denali Nationalpark

Heute geht es auf dem Glenn Highway weiter Richtung Norden:

Wasilla hat etwa 8.300 Einwohner. Hier befindet sich das **Iditarod Trail Headquarter**, welches interessant für die ist, die sich für das Iditarod und den in Alaska so bedeutsamen Schlittenhundesport interessieren.

Talkeetna ist ein idyllisch gelegenes Dörfchen mit 900 Einwohnern und wunderbarer Aussicht auf den mächtigen Mt. Denali (vorausgesetzt, das Wetter passt!). Von hier aus unternehmen wir einen Rundflug in die Alaska Range, um den Mt. Denali aus der Nähe bestaunen. Wir haben sogar Gelegenheit, auf dem Gletscher zu landen und das Basecamp der Bergsteiger auf ca. 2.200 m zu sehen. Talkeetna ist ein reizendes Städtchen mit viel Charme und Atmosphäre, welches 1933 in die landesweite Liste der historisch bedeutsamen Orte aufgenommen wurde. Etliche noch erhaltene Gebäude aus der Pionierzeit sind ebenso eine Attraktion für Besucher wie der atemberaubende Blick auf den Mt. Denali, der früher einmal Mount McKinley hieß.

Jedes Jahr nutzen ca. 1000 Bergsteiger Talkeetna als Ausgangspunkt für den Versuch einer Gipfelbesteigung des Mt. Denali.

Denali National Park

Bei Meile 1.5 der Park Road befindet sich das Visitor Center mit allgemeinen Informationen über den Denali National Park, einem kleinen Buchladen, und verschiedenen Programmen, die von hieraus angeboten werden. Im Eingangsgebiet des Parks fahren gebührenfreie Busse zwischen dem Wilderness Access Center, Horseshoe, Lake Trailhead, Murie Science and Learning Center, Eisenbahndepot/Visitor Center Komplex und dem Riley Creek Campground. Der genaue Fahrplan ist bei den Haltestellen angebracht. Die Busse fahren ungefähr im 30-Minuten Takt.

Ab Meile 238 befindet man sich im touristischen Teil des Nationalparks mit Souvenirgeschäften, kleinen Läden, großen Hotelbauten und verschiedenen Restaurants. In den Grocery Stores können Sie auch Kleinigkeiten einkaufen. Zusätzliche Aktivitäten wie Rafting auf dem Nenana River, ATV Touren über die Tundra, Helikopterflüge zum Mt. Denali können ebenfalls im Zentrum von Denali gebucht werden. Wir übernachteten im Bluffs Hotel, bekommen aber vorher eine Führung durch das Grand Denali Hotel und das Bluffs Hotel, welches tolle neue Zimmer mit Blick in den Denali hat.

Die Denali Wildlife Tour findet mit parkeigenen Bussen statt. Der größte See der Gegend, Wonder Lake, liegt inmitten des Parks. Wir haben unterwegs Bären und Elche gesehen, leider keine Wölfe, die auch zahlreich hier leben.

Mangels mehr Zeit folgte dann die Rückfahrt nach Anchorage und der Heimflug, wiederum mit Condor.

Eine klassische Alaska-Rundreise würde von Denali weiter nach Norden nach Fairbanks führen. Von dort über Paxson, McCarthy, Kennicott, Chitina und Matanuska zurück nach Anchorage.

Unsere Alaska Reisen finden Sie unter

<https://www.karawane.de/reiseziele/usa-hawaii/alaska-rundreisen.html>